

*In jener Zeit rief Johannes der Täufer zwei von seinen Jüngern zu sich, schickte sie zum Herrn und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?*

*Als die beiden Männer zu Jesus kamen, sagten sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir geschickt und lässt dich fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten? Damals heilte Jesus viele Menschen von ihren Krankheiten und Leiden, befreite sie von bösen Geistern und schenkte vielen Blinden das Augenlicht. Er antwortete den beiden: Geht und berichtet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen wieder, Lahme gehen, und Aussätzige werden rein; Taube hören, Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.*

*Lukasevangelium 7, 18b-23 (Einheitsübersetzung)*

Jesus gibt den Jüngern des Johannes auf, sich umzusehen und zur Kenntnis zu nehmen, was um sie herum geschieht. Und was können sie sehen: Die Welt um Jesus herum wird heller. Menschen werden von ihren Krankheiten geheilt und in leidvollen Situationen aufgerichtet.

Das scheint das richtige Maß zu sein.

Für mich stellt sich an dieser Stelle die Frage: Kann sich meine Kirche und können sich unsere Gemeinden an diesem Maß messen lassen? Was tragen wir dazu bei, dass die Welt heller wird? Wo können Menschen bei uns erfahren, dass sie gesehen und aufgerichtet werden?

Die Antwort darauf fällt sicher gemischt aus.

Machen wir uns auf, diesem Maßstab gerechter zu werden.